



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

7 Daß Gott sein Geist sey/ oder daß das Göttliche Wesen kein leibliches/
sichtbarliches/ sondern ein geistliches Wesen sey

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Hierauf lehre fürs erst / daß du oft am heutigen Tag Gott danken solt / daß Er dir den Glauben an die H. Dreyfaltigkeit gegeben fürs 2. Wie du eine jedwedere Person anrufen solt. Für das 3. Wie hoch du deine Seel schätzen solt; die weil sie eine lebendige Bildnis der H. Dreyfaltigkeit. Für das 4. Wie eifrig für die Unglaubigen zu betten / damit daß sie von allen Böckern der ganzen Welt gelobt / gehret / und angebetet werde.

Die 7. Betrachtung.

Daß Gott ein Geist sey: Oder daß das Göttliche Wesen kein leibliches / sichtbares / sondern geistliches Wesen oder Substanz sey.

1. Punct.

Erwege wie das allerhöchste Wesen / welches wir Gott zu nennen pflegen / eine geistliche / unlebliche / unsichtbare Substanz oder Wesen sey / welches weit von allen Mängeln und Unvollkommenheiten / so an der leiblichen sichtbaren Substanz oder Wesen gespüret werden; dan es ist erstlich das erste / das allerhöchste / und allervollkommenste Wesen. Da bergegen das sichtbare leibliche Wesen oder Substanz gar unvollkommen und an dem geistlichen Wesen hanget / von ihm herkommt und demselbigen unterworfen ist: Also seynd die Engel / welche unsichtbarliche und unlebliche Geister oder Wesen seynd / viel edler als die Menschen / welche auß Leib und Seel seynd. Daher kommet es / daß ob wir wohl sagen daß Gott Augen / Ohren / Mund / Hand / Fuß habe / (auff daß wir durch die leibliche Sa-

chen und Glieder / welche wir Menschen haben / zur Erkantnis der unsichtbarlichen geistlichen Sachen / welche sich warhaftig an ihm befinden / kommen mögen) dennoch nichts dergleichen an ihm befunden werde; sondern das Er durch eine geistliche unsichtbarliche Substanz und Wesen / alles könne / welches wir sonst durch leibliche sichtbare Glieder und Werk-zeug zu thun pflegen.

Hiebey hastu dich zu schämen / daß du durch deine Werk / durch dein handeln und wandlen / den leiblichen sichtbaren Sachen / gleichsam eine Gottheit geben thust: die sichtbare Sachen und Creaturen mehr liebest / und höher achtest / als Gott selbstem; daß du wie der H. Paulus sagt / Philip. 3. Auß deinem Bauch einen Gott machest; daß du das Lob der Menschen höher achtest / und mehr suchest / als das Lob Gottes. das du unmäßiger Weis / nach Gelt und Gut trachtest / welches der H. Paulus einen Gözen-Dienst nennet. Deswegen der H. Augustinus sagt / Lib. de civit. Avarus trui vult nummo &c. Der Geizige begehret das Gelt und Gutt zu besitzen / und Gott hierzu zugebrauchen; dan er trachtet nit nach dem Gelt / damit er Gott mit demselbigen dienen möge; sondern er gebrauchet sich Gottes / gleichsam als eines Dieners / daß er Gelt haben könne.

2. Punct.

Erwege wie daß Gott / die weil Er ein lauter Geist ist / auch auff keine andere Weis / als durch Seine geistliche innerliche Kräfften seinen Verstand und Willen handle und würcke; und das zwar nicht allein in ihm selbstem / in dem Er seinen Sohn gebähren thut / und in dem der H. Geist von ihm her-

yy 3

Kommet:

P.
AuffhrenL. II.
urs II

kommt: sondern auch aussershalb ihm; in dem Er in Erschaffung der Creaturen sich weder der Hand/ noch anderer Glieder und Werkzeug gebraucht. In seinem Willen ist alle Macht/ Psal. 133 Er thut alles was Er will; und damit Er desto mehr erklärete/ wer Er were / (daß Er ein Geist were) so hat Er geistliche/ un Leibliche/ und unsichtbarliche Creaturen erschaffen/ die H. H. Engeln nemblich/ welche Gott mehr ähnlich und gleich seynd / als der Mensch/ welcher kein lauter Geist/ wie die Engel/ sondern auß Seel und Leib vereiniget. Der höchste anschlag Gottes hierin ist/ damit Er den Menschen geistlich / oder zu einem Geist machen möchte / und daß er ein Geist mit Gott würde.

Hierauf soltu abnehmen / wie hoch man Gott/ und folgends seine Creaturen/ insonderheit geistliche Personen / welche Gott ähnlicher und gleicher seynd / vor anderen Leiblichen irdischen Creaturen lieben/ und in Ehren halten solle. Item wie man Gott viel mehr im Geist anbetten und dienen soll / als sonst in äußerlichen Leiblichen Sachen. Deswegen befeih dich ihm mit den dreyen kräften deiner Seel zu dienen/ an ihn zu gedanken/ ihn zu erkennen / und ihn zu lieben.

Dritte Punct.

Sehe an wie leichtlich du dich dem Göttlichen geistlichen Wesen/ also zu reden/ ähnlich und gleich machen könne/ in dir selbst gleichsam erfahren was es sey/ zu einer Geistlichen Person werden; wofern du im Geist lebest/ im Geist wandlest / und durch den Geist die Werk deß Fleisches underdrückest/ und gleichsam tödtest/ wie der H. Paulus Galat 5 sagt; wofern du deine Seel und dein

Gemüht in die Erlantus Göttlicher geistlicher Sachen in andächtigen Anmühungen und heiligen Wercken auffhalte/ und gleichsam nehrest / von Tag zu Tag in der Gnad/ Tugend und Heiligkeit wachst/ wofern du mit innerlichen Geistlichen Anmühungen durch die Creaturen Gott anscharest/ und dich von der anderen / ich meyne das von dem bösen/ recht underscheidest; und dich von anderen Sinnen zu reden; wofern du auß innerlicher Geistlicher Kraft bringst/ und um Gottes willen wirst/ wie der H. Paulus Galat. 5 sagt. das die fleischliche Hinder Gottes seynd / welche durch den Geist Gottes angetrieben handeln; wofern du/ so oft du athem nach dem Himmel seufftest; über das wofern du deine Gedächtnus in der Erinnerung Gottes übest/ ihn also zu ehren und zu lieben in Erinnerung der Wohlthaten/ welche er gethan/ ihm dafür zu danken; in Erinnerung deiner Sünd/ dieselbe zu verfluchen und zu meiden; Item wofern du deinen Verstand übest / die Evangelische Wahrheit begreiffest/ sie treffen gleich die Lehr selbsten oder das fromme und erbare Leben an; wofers wofern du deinen Willen eyfferig in der Liebe Gottes/ andächtigen Anmühungen und in reiner unverfälschter Meynung nur allein zu gefallen üben wirst; mit einem Wort wofern du in deinem Leib leben wirst/ als wan du keinen Leib hettest; wofern du nicht gar die Leibliche Werk / als essen/ trinken/ schlaffen / und dergleichen auff einen geistlichen Verstand ziehen/ der rechten Vermunft gemäß/ Gott zu gefallen/ und nicht deinem Einligkeit oder deinem Leib zu gefallen/ richtest wirst. Dies ist die Weisheit/ auff welche sich eine Person gleichsam zu einem Geist machen kan.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle mit dem H. Geist an wie dir deine Andacht ingeben wird.

Befleisse dich als heut / offte mit den H. S. Engeln / welche reine Geister seynd / umbzugehen. Item sehe an die Gebrechen und Mängel welche die leibliche äußerliche Sachen an ihnen haben. damit du desto größsem Lust zu geistlichen ewigen Sachen bekomme. Gehe gern mit geistlichen Personen umb gib acht auff ihr verhalten / handel und wandle / damit du ihnen nach folgen mögest / nach dem Spruch des Weisenmans : Qui graditur cum sapiente &c. Wer mit einem weisen Man umgeheth / der wird weis und verständig werden ; wer sich aber zu einem narischen schlagenthus / der wird / wie er / narisch.

Die 8. Betrachtung.

Von dem reinen / unverfälschten / lauterem und einfältigem Wesen Gottes.

1. Punct.

Wozu wie das Gott ein reines / klares / und unverfälschtes Wesen sey. Alles was an Gott ist / ist anders nichts als Gott. Es ist unmöglich / das sich etwas mit Gott vermische / oder das etwas anders mit dem Göttlichen Wesen vermenget werde. Erstlich dieweil das Göttliche Wesen vollkommenlich eins ist / also das es mehr nichts eins seyn könne. Zum 2. dieweil vor dem jenigen / so auß zwey oder mehr Dingen gemacht oder zusammen gefügt wird / die Theil oder darauf

es zusammen gefügt wird / allzeit vorher gehen müssen. Zu dem / so muß etwas seyn / welches auß zwey oder mehr Sachen gemacht. Nun aber wissen wir wohl / das nichts vor Gott gewesen / noch seyn kan. Zu dem / so ist auch niemand / der solche Vereinigung heette machen können. dan Gott hangt an keinem / Er bedarff keines / und hat keiner anderer Sachen vonnöthen. Zum 3. dieweil alles / was auß zwey oder mehr Dingen zusammen gefügt oder gemacht wird / entweder auß seiner Materi und Form / wie man zu sagen pflegt / oder auß Leib und Seel / oder auß einem beständigen Wesen und anderen veränderlichen zufälligen und zugehörigen Sachen / oder auß der Krafft zu würcken / und der Würckung selbst zusammen gefügt und gemacht wird. Nun aber wissen wir wohl / das alle solche zusammen Zügen unvollkommen und mangelhaftig seynd / welcher Unvollkommenheit Gott nicht fähig seyn kan.

Hieraus soltu wissen und lehren / ungeachtet das keine Creatur sey / welche nicht unterschiedliche Ursachen an ihr habe / und gleichsam zusammen gefügt sey / das man dennoch sag ich / diesem Göttlichen einfältigen Wesen ähnlich und etlicher massen gleich werden könne. Erstlich durch eine einfältige unverfälschte aufrichtige Meynung in allen Wercken / so das Aug ist / von welchem im H. Evangelio geredt wird / welches allein auß Gott sihet / und niemand als ihm allein zu gefallen begehret. Zum 2. durch eine natürliche Aufrichtigkeit in Worten / Gebärden / Thun und lassen / welche dem Herzen gemäß / und mit nichten verblümet oder vermantelt seyn sollen. dan Gott alle Gleisnerey / Lügen / Verstellung / und angenommene Weiß zu handeln / hassen thut.

2. Punct.

P.
Aufstren

L. II.

urs II